

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

43. Jahrgang.

Nr. 93.

Neuenbürg, Samstag den 13. Juni

1885.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

Amthches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung und Erlaß an die Ortsvorsteher betreffend die Aushebung und die Vorladung der Militärpflichtigen vor die K. Obererjakkommission.

Der Reise- und Geschäftsplan der K. Obererjakkommission für die diesjährige Aushebung im Aushebungsbezirk Neuenbürg ist folgender:

Mittwoch, 8. Juli: Listenprüfung, Vorstellung der Dienstunbrauchbaren und Felddienstunfähigen nach § 14,5 der Landwehordnung, derjenigen Ersatzreservisten, über deren ferneres Dienstverhältnis nach § 18 A 8 der Landwehordnung zu entscheiden ist, sowie Vorstellung der Invaliden.

Hierauf Vorstellung der in den Beilagen 1, 2 und 3 zu den Vorstellungslisten und der in den Vorstellungslisten B, C und D enthaltenen Leute; endlich Erledigung der Reklamationen.

Donnerstag, 9. Juli: Vorstellung der in der Liste E aufgeführten Militärpflichtigen.

I. Hiernach haben auf dem Rathhaus in Neuenbürg zu erscheinen:

am **Mittwoch den 8. Juli d. J.** morgens präzis $\frac{3}{4}$ 7 Uhr

1. diejenigen Leute, welche auf diesen Tag besonders vorgeladen werden; sowie alle diejenigen Militärpflichtigen der Jahrgänge 1863, 1864 und 1865, welche bei der Musterung als „dauernd unbrauchbar“ bezeichnet oder zur Ersatzreserve I. und II. Klasse in Vorschlag gebracht worden sind.

Diejenigen, welche bei der Musterung als „augenscheinlich dauernd untauglich“ bezeichnet, sowie diejenigen, welche von der Ersatzkommission aus irgend einem Grund „zurückgestellt“ worden sind, sind von der Bestellung vor der K. Obererjakkommission entbunden.

2. Militärpflichtige des Jahrgangs 1863, welche heuer wieder wegen Familienverhältnisse oder Berufs um Zurückstellung gebeten haben und deren Zurückstellung von der Ersatzkommission beantragt worden ist, haben ebenfalls schon am Mittwoch den 8. Juli d. J. morgens $\frac{3}{4}$ 7 Uhr mit ihren Angehörigen, wegen deren um Zurückstellung gebeten wird, zu erscheinen.

Am **Donnerstag den 9. Juli d. J.** morgens präzis $\frac{3}{4}$ 7 Uhr

1. Die Restanten vom Jahrgang 1862 und früher, sofern sie bei der diesjährigen Musterung für tauglich erklärt oder heuer noch gar nicht gemustert worden sind;

2. sämtliche Militärpflichtige der Jahrgänge 1863, 1864 und 1865, welche bei der diesjährigen Musterung im Aushebungsbezirk Neuenbürg oder in einem andern Aushebungsbezirk Deutschlands für „tauglich“ erklärt worden sind;

3. solche Militärpflichtige der Jahrgänge 1863, 1864 und 1865, welche heuer noch nirgends gemustert worden sind.

II. Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die Bestellungspflichtigen sofort auf die angegebenen Zeiten unter Belehrung über die Folgen des Ungehorsams nach § 24 der Ers.-D. vorzuladen und dieselben anzuweisen, ihre Lösungsscheine unfehlbar mitzubringen.

Die Vorladung hat gegen unterschriftliche Eröffnungsbefcheinigung der Bestellungspflichtigen zu geschehen und es sind die Eröffnungsurkunden bis zum 1. Juli d. J. anher einzusenden.

Bei der Vorladung sind die Pflichten darauf hinzuweisen, daß die Vorstellung vor der Obererjakkommission nicht nach der Reihenfolge der Gemeinden erfolgt, daß vielmehr jeder von Anfang an sich auf den Aufruf bereit halten muß, widrigenfalls er Strafe und Einreihung ohne Rücksicht auf seine Losnummer zu erwarten hat.

III. Die Ortsvorsteher haben dafür zu sorgen, daß ihre Leute zu der vorgeschriebenen Zeit erscheinen; das Erscheinen der Ortsvorsteher selbst ist nicht erforderlich.

Die Ortsvorsteher werden ferner beauftragt, auf möglichste Reinlichkeit der Bestellungspflichtigen am Körper und in Wäsche hinzuwirken und die Leute vor der Aushebung auf die Bestimmung des § 64, Ziff. 3 der Ers.-D., wonach jeder Versuch zur Täuschung gerichtlich strafbar ist, sowie auf § 70 Ziff. 6 und § 71 Ziff. 2 der Ers.-D. aufmerksam zu machen, welche bestimmen, daß die Entscheidungen der K. Obererjakkommission endgültig sind und daß jeder in den Grundlisten des Aushebungsbezirks aufgeführte Militärpflichtige berechtigt ist, im Aushebungstermin zu erscheinen und der K. Obererjakkommission etwaige Anliegen vorzutragen. Reklamationen sind spätestens im Aushebungstermin zu stellen, solche können aber nicht ausschließlich mündlich vorgebracht, sondern müssen schriftlich eingereicht werden.

Militärpflichtige, welche ihren Aufenthalt in einem anderen Aushebungsbezirk haben, müssen sich in dem Aushebungsbezirk ihres Aufenthaltsortes zur Aushebung stellen.

IV. Vorstrafen der Militärpflichtigen sind, soweit dies noch nicht geschehen sein sollte, ohne Verzug hierher anzuzeigen; ebenso sind etwaige ortskundige Fehler einzelner Militärpflichtigen — z. B. geistige Beschränktheit, epileptische Anfälle u. s. w. — falls solche nicht schon bei der Musterung zur Sprache gebracht worden sind, sofort hierher anzuzeigen.

V. Schließlich wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß kein Militärpflichtiger in Rücksicht auf Familienverhältnisse zum Train mit kurzer Dienstzeit designiert wird und daß die K. Obererjakkommission wiederholt die bestimmte



Erwartung ausgesprochen hat, daß solche Gesuche um Zuteilung zum Train mit kurzer Ausbildung nicht zur Vorlage gebracht werden.

Den 10. Juni 1885.

R. Oberamt.
Oberamtmann **Reiste**,
Zivildorsetzender der R. Erbschaftskommission.

Revier Calmbach.

Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 17. Juni
vormittags 10 Uhr
auf dem Rathhaus in Calmbach aus der
Abteilung Mördergrube, Sigbank, Roter
Sol, Hinterer Brand, Distrikts Eiberg;
Staige, Würzbächle, Dachsbau, Birken,
Schlöfle, Bockstall, Distrikts Heimenhardt:
1 Km. Eichen-Scheiter, 11 Km. dto.
Abfall; 78 Km. buch. Scheiter, 146
Km. dto. Prügel, 229 Km. dto. Ab-
fall; 4 Km. birken Prügel, 15 Km.
dto. Abfall; 2 Km. Aspen, 13 Km.
Erlen-Abfall; 189 Km. Nadelholz-
Scheiter, 280 Km. dto. Prügel, 344
Km. dto. Abfall; 2 Km. eichene, 214
Km. buchene, 53 Km. tannene und 7
Km. gemischte (birkene, erlene, aspene)
Reisprügel.

Revier Calmbach.

Heugras-Verkauf.

Am Donnerstag den 18. Juni
wird der Heugras-Ertrag der im Eyachthal
gelegenen Wiesenparzellen im Aufstreich
verkauft:

Zusammenkunft
morgens 8 Uhr bei der Mißlesgrunderstube
" 9 " auf der sog. Hummelwiese
" 10 " beim Tröstbachhof,
" 11 " beim Eyachsteinbruch.

Revier Schwann.

Schlagraum-Verkauf.

Am Montag den 15. Juni
vom Scheidholz der Hut Dobel:
geschätzt zu 800 nicht ausgeprügelten
Nadelholzwellen.
Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens
8 Uhr am Dreimarkstein, Verkauf um
1/2 10 Uhr am Bildstöckle.
Außerdem kommen zum Verkauf unge-
fähr 4 Km. aufbereitetes Moos.

Revier Schwann.

Gras-Verkauf.

Am Donnerstag den 18. Juni
wird das Heugras von sämtlichen im Eyach-
thal gelegenen Wiesen verkauft.
Zusammenkunft vormittags 10 Uhr beim
Tröstbachhof, vormittags 11 Uhr bei der
Eyachmündung.

Calmbach.

Testaments-Eröffnung.

Die abwesende Friederike Philippine
Barth, geb. in Calmbach am 1. Oktober
1814, Tochter des gestorbenen Johann
Philipp Barth, gewes. Bäckers und Ge-
meinderats in Calmbach ist im Testament
ihrer kürzlich kinderlos gestorbenen Base
Marie Luise, geb. Schanz, Wittve des
Johannes Bott, gewes. Schmids in Calm-
bach vom 12. Mai 1880, das an keinem
äußerlichen Mangel leidet, als Erbin nicht
berücksichtigt.

Hievon wird sie mit der Aufforderung
benachrichtigt, Einwendungen gegen das
Testament binnen

30 Tagen

bei der Teilungsbehörde Calmbach vorzu-
bringen, widrigenfalls dasselbe vollzogen
würde.

Den 11. Juni 1885.

R. Amtsnotariat Wildbad.
Fehleisen.

Neuenbürg.

Die Angehörigen derjenigen, im zweiten
Dienstjahre stehenden Soldaten, deren häus-
liche Verhältnisse die Beurteilung im
Herbst 1885 dringend angezeigt erscheinen
lassen, wollen sich am

Samstag den 13. d. Mts.

bei dem Unterzeichneten einfinden.

Den 10. Juni 1885.

Stadtschultheißenamt.
Bub.

Neuenbürg.

Steinschlag-Akkord.

Das Kleinschlagen der auf den Buch-
waldweg, Sägerweg und Waldweg vom
Dennacher Fußweg gegen die Mißebene
beigeführten Steine, sowie der zur Be-
schotterung des Sägerwegs bestimmten
Steine wird am

Montag den 15. d. Mts.

vormittags 11 Uhr
auf dem Rathhaus dahier in öffentlichem
Aufstreich verakkordiert.

Den 10. Juni 1885.

Stadtschultheißenamt.
Bub.

Calmbach.

Stamm- und Brennholz-Verkauf

Die Gemeinde bringt aus ihrem Walde
Kälbling nächsten

Dienstag den 16. Juni d. J.
vormittags 10 Uhr

auf ihrem Rathause zum Verkauf:

24 St. Lang- und Sägholz (Scheid-
holz) mit 19,94 Fm.,

11 Km. eich. Abholz,

153 " buch. "

2 " " Ausschuhholz,

6 " " tann. Scheiter,

766 " " Abholz,

133 " " Anbruchholz,

43 " buch. Reisprügel,

208 " tann. "

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 8. Juni 1885.

Schultheißenamt.
Häberlen.

Privatnachrichten.

Unübertrefflich b. Husten.

Brustleiden, Heiserkeit, Asthma, Keuch-
husten, Brustschmerzen ist seit 32 Jahren
als Genuss- und Hausmittel der weisse
Frucht-Brust-Saft à Fl. 1 u. 1 1/2 Mk.
echt bei C. Büxenstein in Neuenbürg.

Besenfeld.

Langholz-Offert.

Zu nachstehenden Waldteilen habe ich
folgendes Langholz zu verkaufen u. zwar:

a) Brückleshau (Kappel)

I. Kl. 4 Stämme mit 12,12 Fm.,

II. " 20 " " 27,12 "

III. " 18 " " 13,23 "

IV. " 24 " " 7,27 "

b) Windenbuckel:

II. Kl. 1 Stamm mit 0,96 Fm.,

III. " 5 " " 3,04 "

IV. " 9 " " 2,28 "

worüber gefl. Preisofferten beim Stod ge-
kauft, entgegenzehen.

J. G. Sackmann.

Neue englische Matjesheringe

in Postfässern zollfrei und franco.

Nr. 1 grösste beste Ware, pr. Fs. ca. 25 St.

enth. Mk. 4.— bis Mk. 4.50.

Nr. 2 ff. mittelgross, fett, pr. Fs. ca. 25—28

St. enth. Mk. 3.50 bis Mk. 4.—

Nr. 3 ff. zart und fett, pr. Fs. ca. 25—30 St.

enth. Mk. 3.— bis Mk. 3.50.

Bei Abnahme von 3 Colli pr. Fs. 20 Pfg.

billiger.

Durch ergiebigen Fang und reichliche Zu-
fuhr werde, wenn irgend möglich, entsprechend

billiger notieren. Grössere Gebinde als 1/2,

1/4 u. 1/8 Tonnen pr. Bahn ab hier, offerire

zu den äussersten Preisen.

Neue Lissaboner Kartoffeln

pr. Poststück Brutto 10 Pfd. Mk. 3.— franco

und zollfrei.

Ottensen bei Hamburg.

H. Kreimeyer,

A. L. Mohr Nachfrgr.

Seefisch- u. Consum-Artikel-Export

Höfen.

Einen Morgen

Heu- u. Oehmdgras.

verpachtet

Alt Johann Bodamer.

Birkenfeld.

Ein tüchtiges

Zugpferd,

7jährig, braun Wallach verkauft als ent-
behrlich

Müller Böhner.

Enzthalbahn.

Die kleinen Plakate, die Abfahrtszeiten der
Station Neuenbürg in großen Ziffern

enthaltend, als schnell übersichtlich und be-
sonders brauchbar für Comptoir, Gast-
häuser, Geschäftslokale, Bureau-Bedienstete

u. s. w. sehr empfehlenswerth, sind à 10 S

zu haben bei J. Mech.

Fahrpläne

der Enz- und Nagoldbahn

mit den Uebersichten der einwirkenden Haupt-
anschlüsse nach und von auswärts, bei

Jac. Mech.



Calmbach.

Nächsten Sonntag den 14. Juni findet das

25jährige Jubiläum

des **Niederfranzes** statt, wozu alle Säger und Gesangsfreunde freundlichst eingeladen sind. Näheres besagen die Programme.

Das Komite.

Glabbacher Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1884:

Emittirtes Grundkapital	ℳ	6 000 000,—
Prämien- und Zinsen-Einnahme im Jahre 1884	„	3 320 694,52
Prämien- und Kapital-Reserven	„	1 696 461,83
Versicherungssumme im Laufe des Jahres 1884	„	2 178 478 303,—

M. Glabbach, den 7. Mai 1885.

Der General-Direktor:
Thyssen.

Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien Gebäude, Haus- und gewerbliches Mobilien, landwirtschaftliche Objekte, Waren und Maschinen aller Art gegen Feuer-, Blitz- und Explosionschäden und außerdem Spiegelglas-Scheiben gegen Bruch.

Zur Vermittlung von Versicherungen empfehlen sich:

Die General-Agentur von **Carl Speth** in Stuttgart,

sowie die Agenten in:

- Neuenbürg: **W. Röß**, Kaufmann.
- Birkenfeld: **Waldbornwirt Eötterle**.
- Calmbach: **Christian Barth**, Schmied.
- Herrenalb: **Wilhelm Walther**, Schuhmachermeister.
- Höfen: **Gottfried Bott** zur Sonne.
- Langenbrand: **Fr. Meßler**, Gemeinderat.
- Waldbrennack: **Schullehrer Lamparter**.

Kronik.

Deutschland.

Bekanntlich bilden die Klagen der deutschen Fischer über Uebergriffe englischer Fischer seit Jahren eine stehende Rubrik. Es hat deshalb die Nachricht, daß der deutsche Aviso „Pommerania“ zum Schutze der deutschen Nordseefischerei einer englischen Fischereiflotte das Handwerk gelegt hat, bei Norderney unberechtigt Fischerei zu treiben, überall mit Genugthuung erfüllt. Was sich die englischen Fischer an der deutschen Nordseeküste herausgenommen haben, übersteigt jede Beschreibung und ist, wie man versichert, bislang zum kleinsten Teile öffentlich bekannt geworden. Die Reichsregierung ist entschlossen, dem Treiben der englischen Fischer an unserer Küste mit Strenge zu begegnen, und es sollen die der See-Polizei zur Verfügung gestellten Schiffe womöglich noch vermehrt werden.

Karlsruhe, 9. Juni. Die Vereinnigung des über 3000 Seelen zählenden, 1/4 Stunde westlich von hier gelegenen Städtchens Mühlburg mit der Stadtgemeinde bildet demnächst einen Gegenstand der Verhandlungen. Die Mühlburger erhalten, wenn sie Karlsruher werden, eine Erniedrigung ihrer Gemeindeabgaben um mehr als die Hälfte, Karlsruhe gewinnt ausgiebiges Banterrain nach Westen. Eine neue Dragonerkaserne soll unmittelbar an der jetzigen Gemarkungsgrenze beider Städte errichtet werden, was die Erbauung weiterer Häuser in jener Gegend zur Folge haben würde.

Pforzheim, Sonntag und Montag den 14./15. d. wird eine Kongo-Regen-truppe aus dem Kamerungebiete in Afrika auf dem Lindenplage hier zu sehen sein. Es wird Interesse gewähren, von unsern neuen Landsleuten nach Gestalt, Sitten und Gebräuchen ein anschauliches Bild zu bekommen, sofern sie naturrecht sind.

Württemberg.

Das K. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, hat durch Entscheidung vom 9. Juni d. J. den Güterabfertigungsbeamten Kaiser in Göttingen in gleicher Eigenschaft seinem Ansuchen gemäß zu der Güterexpedition Stuttgart verlegt.

Der „Staatsanz.“ und „Merkur“ vom 11. Juni bringen eine Bekanntmachung, betreffend die Kündigung beziehungsweise Umwandlung des 4 1/2-prozentigen württembergischen Staatsanlehens vom 1. Januar 1876 im restlichen Betrag von 18 859 900 Mark und zwar der Schuldverschreibungen Lit. AA. BB. CC. je von Nr. 1 bis 5206 und DD. Nr. 1 bis 10 418. Wir entnehmen daraus folgendes:

1) Auf Grund des Art. 9 des Finanzgesetzes vom 31. Mai 1885 (Reg.-Bl. S. 163) werden infolge Beschlusses des ständischen Ausschusses im Einverständnisse des K. Finanzministeriums die in Reichswährung ausgestellten Schuldverschreibungen des württembergischen 4 1/2-prozentigen Staatsanlehens vom Januar 1876 zur Rückzahlung im Nennwerte auf den 15. September 1885 gekündigt.

Zugleich mit der Kapitalrückzahlung wird den Gläubigern der 4 1/2-prozentige

Zins vom 1. Juli bis zum Kündigungs-termin 15. September d. Js., letzteren Tag einschließlich, mit 95 J aus je 100 ℳ Nennwert der gekündigten Schuldverschreibungen vergütet.

2) Den Inhabern von Schuldverschreibungen des gekündigten Anlehens wird jedoch freigestellt, dieselben gegen Schuldverschreibungen des gleichen Nennwertes eines 4prozentigen württembergischen Staatsanlehens vom 15. Juni 1885 (Biff. 3) umzutauschen, wobei die umzutauschenden gekündigten Schuldverschreibungen zum Nennwert, die neuen Schuldverschreibungen dagegen zum Kurse von 101 ℳ 50 J für je Einhundert Mark Nennwert berechnet werden.

3) Die Anmeldung zur Konversion hat bei Vermeidung des Ausschlusses in der Zeit vom 20. Juni bis zum 31. Juli 1885, beide Tage einschließlich, zu erfolgen.

Anmeldungen zur Konversion werden innerhalb der angegebenen Frist an jedem Wochentage in den üblichen Geschäftsstunden bei

der Staatsschuldenzahlungskasse in Stuttgart und den sämtlichen Staatskassendirektoren (mit Ausnahme desjenigen zu Stuttgart)

angenommen.

Von der K. Regierung für den Schwarzwaldkreis ist die Wahl des approbierten Arzts Hofrats Dr. Sachier zum Distriktsarzt in Herrenalb am 9. Juni 1885 bestätigt worden.

Stuttgart, 9. Juni. Der mit der Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart verbundene Kapitalisten-Verein bringt den Inhabern von 4 1/2-prozentigen Vereinscheinern und Pfandbriefen zur Kenntnis, daß der Umtausch dieser Papiere auf 4% von jetzt an nur noch jeden Montag in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr im Bankgebäude, Reinsburgstraße Nr. 4, stattfindet. Ein-sendungen pr. Post können täglich erfolgen. Gleichzeitig wird bekannt gemacht, daß 4 1/2%ige Coupons, welche am 1. Juli 1885 und später verfallen, nicht mehr eingelöst werden, weil die auf 4% reduzierte Verzinsung vom 1. April 1885 ab in Kraft getreten ist.

Ludwigsburg, 9. Juni. Heute früh 9 Uhr fand der feierliche Einzug des Trainbataillons in die neue Kaserne statt. Die Offiziere der hiesigen Garnison standen zum Empfang bereit, der stellvertretende Garnisonälteste Oberst v. Watter bewillkommte das im Hof aufgestellte Bataillon mit einem Hoch auf Kaiser und König; der Kommandeur Major v. Gütlingen sprach herzliche Worte zur Mannschaft, und mit einem „Gott segne unsern Eingang“ gab er das Zeichen zum Einzug. Die Kaserne ist ein prächtiger Bau, im Volksmund Trainpalast genannt; Stallungen, Remisen, Reithaus, alles bequem ineinandergehend, umschließt im Viereck einen stattlichen Hof. Die Lage ist schön und gesund an der mittlern Allee der sog. Königsstraße, Front nach Westen, einige hundert Schritte unterhalb des Garnisonlazarets.

VIII. Versammlung des Württembergischen Forstvereins in Rottweil am N. Programm und Einladung für Vereinsmitglieder, sonstige Fachgenossen



und Freunde des Forstwesens: Sonntag den 12. Juli: Von nachmittags 3¹/₂ Uhr an Sammlung und Empfang der Gäste. Einzeichnung und Zuteilung der Quartiere. Gesellige Vereinigung. — Montag den 13. Juli: Exkursion zu Wagen durch Staats- und Körperschaftswaldungen des Reviers Kottenmünster und der Forstverwaltung Kottweil. Die Exkursion geht durch den Staatswald Eichhofswald und die Deißlinger Gemeindeforestungen, dann in den Kottweiler Stiftungswald Kehlwald und zuletzt in den Staatswald Buchwald. Für die Exkursion wird ein Führer nebst Karte ausgegeben. Im Buchwald Restauration. Abends gesellige Unterhaltung. — Dienstag den 14. Juli: Sitzung in dem Bürgerhalle des städtischen Kaufhauses, wobei folgende Thema zur Verhandlung kommen:

a) Welche Erfahrungen sind bezüglich der Verjüngung der Weißtanne gemacht worden? (Forstmeister Graf v. Urfall in Neuenbürg.)

b) In welcher Richtung wird sich mit der Zeit das Bedürfnis der Fortbildung der in Absicht auf die Gemeindeforstverwaltung bestehenden Einrichtungen geltend machen? (Forstmeister Graner in Sulz.)

c) Wirtschaftliche Behandlung der Waldungen des Heubergs der schwäbischen Alb. (Oberförster Stoll in Ebingen.)

Mitteilungen beachtenswerter Vorkommnisse im Forstbetrieb etc.

Gemeinsames Mittagessen im „Wilden Mann.“ Abends gesellige Vereinigung. — Mittwoch den 15. Juli: Nachexkursion in die Staatswaldungen bei Bruderhof und von da auf den Hohentwiel unter Führung des Revierförsters Schäffer in Tuttlingen. — Anmeldungen zur Teilname an der Versammlung sind spätestens bis zum 25. Juni zu richten an die Geschäftsführer: Forstmeister Tritschler in Kottweil, Oberförster Junginger in Kottenmünster und Forstverwalter Marz in Kottweil.

Tuttlingen, 9. Juni. Das 43. Jahresfest der Gustav-Adolf-Stiftung hat heute von der Stadt aufs Freundlichste bewillkommten hier begonnen. 49 Zweigvereine sind durch je 2 Deputierte vertreten. Stadt und Bezirk haben dem Verein das reiche Festangebinde von 2600 Mark übergeben. Die Feier nimmt den erhebendsten zum Herzen dringenden Verlauf. Stadtpfarrer Ewald von Ueberlingen ladet Namens des Badischen Hauptvereins in herzlicher Weise ein zu dem am 8. und 9. Juli in Pforzheim tagenden Jahresfest.

Heidenheim, 9. Juni. Vorgestern Abend waren in Königsbrunn in einer dortigen Wirtschaft einige Männer in Wortwechsel geraten. Der Schwager eines Streitenden wollte Ruhe herstellen und verwies seinem Verwandten sein Benehmen, gab ihm auch, als er nicht zufrieden wurde, einen Stoß, daß er zur offenen Wirtschaftsthüre hinausfiel. Hierbei erlitt dieser aber eine solche innere Verletzung, daß er ohne Bewußtsein hinweggetragen wurde und gestern Abend 5 Uhr starb. Der Verunglückte ist erst 28 Jahre alt und seit 1 Jahr verheiratet.

Wildbad, 8. Juni. Das Theater für die heurige Saison ist heute unter

der Direktion des H. Liebig eröffnet worden.

Neuenbürg, 11. Juni. Seit einigen Tagen wurden reife Heidelbeeren getroffen.

Miszellen.

Eine dunkle Geschichte.

Von Ernst Julius.

(Fortsetzung.)

Der Graf that sehr ermüdet und schien bald eingeschlafen zu sein. In Wirklichkeit jedoch wachte er und lauschte mit der gespanntesten Aufmerksamkeit. Und wie lang, wie unerträglich lang wurden ihm die Stunden! Wie oft glaubte er, daß schon Mitternacht vorüber, daß der Tag bald anbrechen müsse und die Nacht verstreichen könnte, ohne daß sich für seinen Zweck auch nur das Geringste ereignen würde! Sein Herz schlug so heftig, daß er fürchtete, seine junge Gemahlin könnte auf das ungestüme Pochen desselben achten, sich belauscht glauben und dadurch gewarnt finden! Allein die junge Frau schien ruhig zu schlummern.

Auf einmal, gegen zwei Uhr morgens, regte sie sich, richtete sich auf ihren Arm empor und blieb einige Sekunden bewegungslos in dieser Stellung. Dann neigte sie sich leise gegen das Bett ihres Gemahls, als wolle sie prüfend seinen Schlaf belauschen. Darauf glitt sie aus ihrem Bette — leise, langsam, mit äußerster Vorsicht.

Das Zimmer war dunkel; der Graf öffnete die Augen und blickte umher, sah aber nichts. Das Geräusch der nur mit den Strümpfen bekleideten Füße seiner jungen Frau verhallten lautlos auf dem weichen Teppich, der den Fußboden bedeckte.

III. Herr und Diener.

Fünf bis sechs Sekunden waren vergangen, seit die Gräfin das Bett verlassen hatte. Ihr Gemahl, der lauschend umher spähte, ohne die herrschende Dunkelheit durchdringen zu können, wußte nicht, ob seine Gemahlin sich noch im Zimmer befinde. Im Zweifel hierüber und mit sich uneins, was er beginnen solle, hörte er endlich ein leises, kaum vernehmbares Geräusch, wie wenn eine Thür auf ihren geölten Angeln sich drehte. Diese Thür führte in ein Ankleidekabinet, das durch eine verborgene Treppe mit dem Garten des Hauses in Verbindung stand. Ein zweites Kabinet, mit dem ersten in gleicher Richtung, jedoch ohne Ausgang, öffnete sich ebenfalls nach dem Schlafgemach und gewährte aus einem Fenster die volle Aussicht in den Garten.

Der Graf hörte deutlich, daß seine Gemahlin das Zimmer, nachdem sie es verlassen, durch einen kleinen inneren Kiegel hinter sich verriegelt. Nunmehr verließ er sein Bett und eilte an die Thür, wo er lauschend stehen blieb. Eine schmale, doch undurchsichtige Spalte ließ einen schwachen Schimmer hindurch, der wenigstens bewies, daß Constanze Licht angezündet hatte. Ohne Zweifel kleidete sie sich an, obgleich das Licht schon nach wenigen Minuten wieder erlosch. Der Graf hörte bald darauf auch eine zweite Thür, die nach der Geheimtreppe, öffnen,

und durfte demnach annehmen, daß seine Gemahlin das Ankleidekabinet verlassen und nach dem Garten zu sich entfernt habe.

Sie war also ausgegangen. Wohin? Dies fragte der Graf sich vergebens. Ihr aber zu folgen war in dieser Nacht nicht mehr möglich.

Der bestürzte Gatte trat in das zweite Kabinet und lehnte seine glühende Stirn an die Scheiben des Fensters, um die dichte Finsternis, welche über dem Garten ausgebreitet lag, zu durchforschen. Aber alle Sterne schienen in dieser Nacht am Himmel erloschen; die Dunkelheit war zu tief, und so war Alles, was der Graf sehen konnte, die Umrisse einer Frauengestalt, welche auf ein Pfortchen zuzuschreiten schien, das den Garten mit einer kleinen Gasse hinter dem Hause verband.

Drei Stunden dauerte die Abwesenheit Constanzens — drei Stunden! Welche unendlich lange Zeit für die quälende Unruhe des Gatten!

Ein leises Geräusch in dem Seitenkabinet verkündigte endlich ihre Rückkehr. Der Graf legte sich wieder ins Bett, stellte sich schlafend und lauschte. Nach wenigen Minuten schlüpfte auch die Frau leicht und geschmeidig wie eine Ringelnatter in ihr Bett, ohne daß ihr Eintritt ins Zimmer auch nur das geringste Geräusch verursacht hätte.

Schlaflos verbrachte der von Schmerz und Aufregung geveinigte Gatte den noch übrigen Teil der Nacht, und als Constanze erwachte, war es heller Tag. Als ob nicht das Geringste vorgefallen wäre, stand sie auf, trat an das Bett ihres Gemahls, dessen Augen wie in ruhigem Schlummer geschlossen schienen, und drückte einen Kuß auf seine Stirn.

Der Graf öffnete die Augen und schien plötzlich zu erwachen.

„Schon Tag?“ fragte er, wie erstaunt, und erhob sich.

Constanze betrachtete ihn mit einem leichten Ausruf der Ueberraschung.

„Wie blaß Du aussiehst!“ fragte sie.

„Ich?“ fragte der Graf mit mühsam errungener Unbefangenheit.

„Gewiß, Du! — Bist Du krank?“

„Behüte! Ich befinde mich ganz wohl.“

„Oder schließt Du vielleicht in dieser Nacht nicht gut?“

„In dieser Nacht? Ich wüßte nicht — mein Schlaf war nicht eine Minute unterbrochen.“

„Aber woher sonst die Blässe in Deinem Gesicht?“ fragte forschend die junge Frau.

„Ich weiß es nicht. Doch — ja, ich erinnere mich! Ich hatte einen Traum — mir träumte, ich sei gestorben, und — denke Dir — gestorben aus Liebe! Muß ein solcher Tod nicht entzückend sein?“

„Nein, mein Roderich. Dein Tod würde auch mich töten. Du sollst leben, leben für mich, und noch lange!“ entgegnete Constanze mit innigster Zärtlichkeit in Ton und Blick.

(Fortsetzung folgt.)

Goldkurs der K. Staatskassenverwaltung vom 8. Juni 1885.

20-Frankenstücke: . . . 16 M 12 S